

IT-MittelstandsIndex - Januar 2015

Fokusthema:



Februar 2015



Inhalt

Copyright.....	3
Disclaimer	3
Vorwort	4
Der Mittelstand rechnet grün.....	5
Terminalrechner auf dem Vormarsch	9
Ist das Einsparpotential erschöpft?	11
Fazit	11
IT-MittelstandsIndex - Januar 2015	12
Wirtschaftliche Lage und Ausblick.....	12
Getätigte und prognostizierte ITK-Ausgaben	12
Methodik.....	13

Copyright

Diese Studie wurde von der techconsult GmbH verfasst und von IGEL Technology GmbH gesponsert. Die darin enthaltenen Daten und Informationen wurden gewissenhaft und mit größtmöglicher Sorgfalt nach wissenschaftlichen Grundsätzen ermittelt. Für deren Vollständigkeit und Richtigkeit kann jedoch keine Garantie übernommen werden. Alle Rechte am Inhalt dieser Study liegen bei der techconsult GmbH. Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung der tech**consult** GmbH gestattet.

Disclaimer

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen etc. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. In dieser Study gemachte Referenzen zu irgendeinem spezifischen kommerziellen Produkt, Prozess oder Service durch Markennamen, Handelsmarken, Herstellerbezeichnung etc. bedeuten in keiner Weise eine Bevorzugung durch die tech**consult** GmbH.

Vorwort

Die mittelständischen Unternehmen tragen über 40 Prozent zu den Ausgaben und Investitionen hinsichtlich Informations- und Telekommunikationstechnologie in Deutschland bei. Um der Bedeutung des Mittelstandes für den IT-/TK-Markt Rechnung zu tragen und die Entscheider der mittelständischen Wirtschaft bei ihrer Investitionsplanung zu unterstützen, publiziert techconsult seit über 12 Jahren den IT-MittelstandsIndex. In einer monatlichen Befragung werden Lage und Erwartungen bezüglich Umsatz und IT-/TK-Investitionen eingefangen.

Nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung der ITK-Ausgaben sind von Interesse, den Mittelstand berühren eine ganze Reihe von wirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Themen, die alle durch ITK-Lösungen und Produkte tangiert werden. tech**consult** greift im neuen Konzept des IT-Mittelstandsindex über das Jahr hinweg Themen auf und analysiert, was den Mittelstand berührt, und welche Herausforderungen diesbezüglich zu meistern sind.

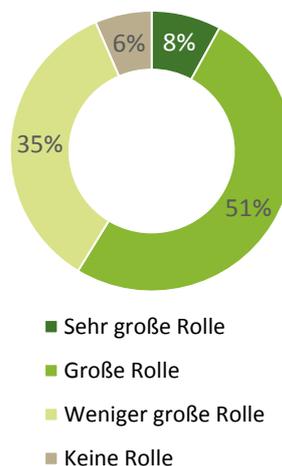
Der Fokus dieser Studie ist auf „Green IT“ gerichtet. Dies war vor Jahren das Hype Thema, in aller Munde und in allen Medien. Mittlerweile ist etwas ruhiger um „Green IT“ geworden. Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sind in vielen Unternehmen zu einem elementaren Bestandteil geworden. Kaum ein Unternehmen ist sich nicht der Relevanz einer leistungsfähigen und zugleich umweltbewussten IT-Infrastruktur bewusst. Das zeigen die Ergebnisse dieser Kurzstudie, bei der mittelständische Unternehmen befragt wurden. Im Fokus stehen Maßnahmen des Mittelstandes zum energiebewussten und nachhaltigen Handeln. Welchen Anteil trägt die IT-Infrastruktur am Gesamtstromverbrauch und wo und wie werden überhaupt noch maßgebliche Einsparpotentiale gesehen?



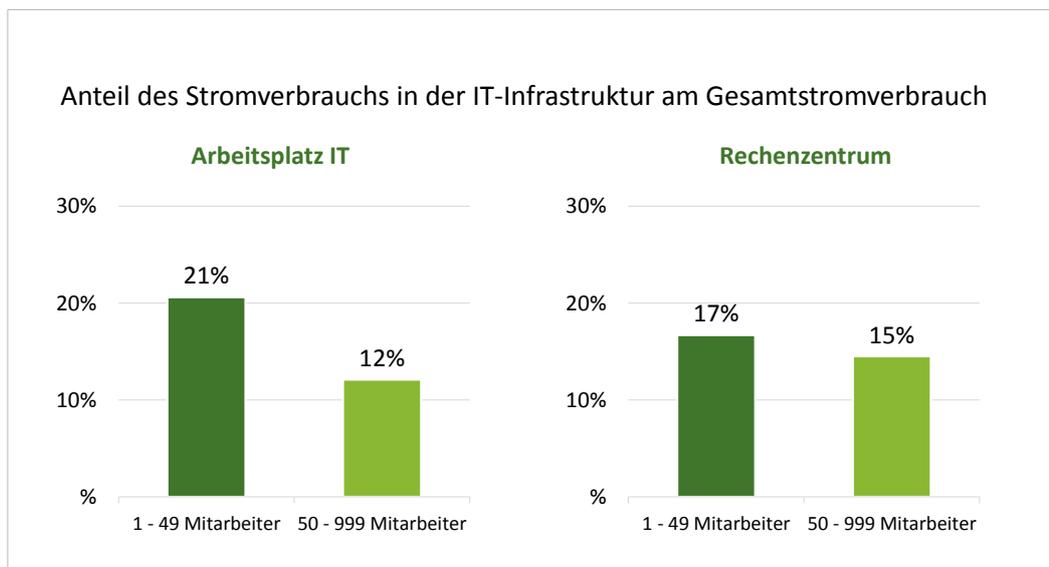
Der Mittelstand rechnet grün

Für jedes mittelständische Unternehmen sollte im Zuge des Klimawandels und Umweltschutzes der wirtschaftliche Umgang mit Energie oberste Prämisse sein. Doch gerade im Kontext mit der Informationstechnologie bringt es Konflikte und stellt die Unternehmen vor größere Herausforderungen, denn jede Leistungssteigerung ist in der Regel an einen erhöhten Energieverbrauch gekoppelt. ITK-Anbieter haben bereits vor Jahren darauf reagiert und mittlerweile leistungsstarke und zugleich energiesparende Produkte und Lösungen nach Umweltrichtlinien und mit grünem Gütesiegel auf den Markt gebracht.

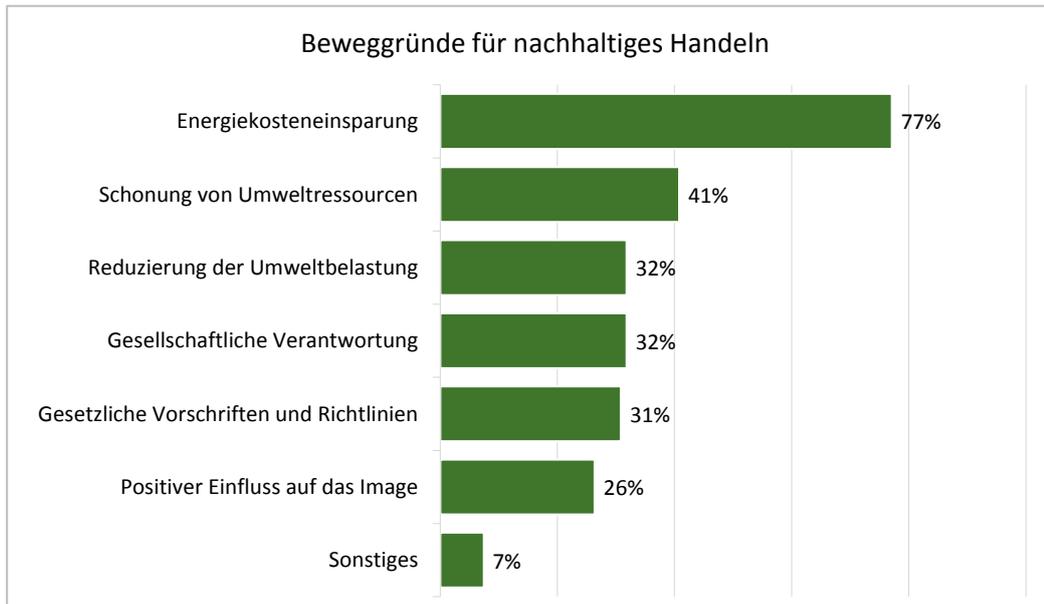
Rolle der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz



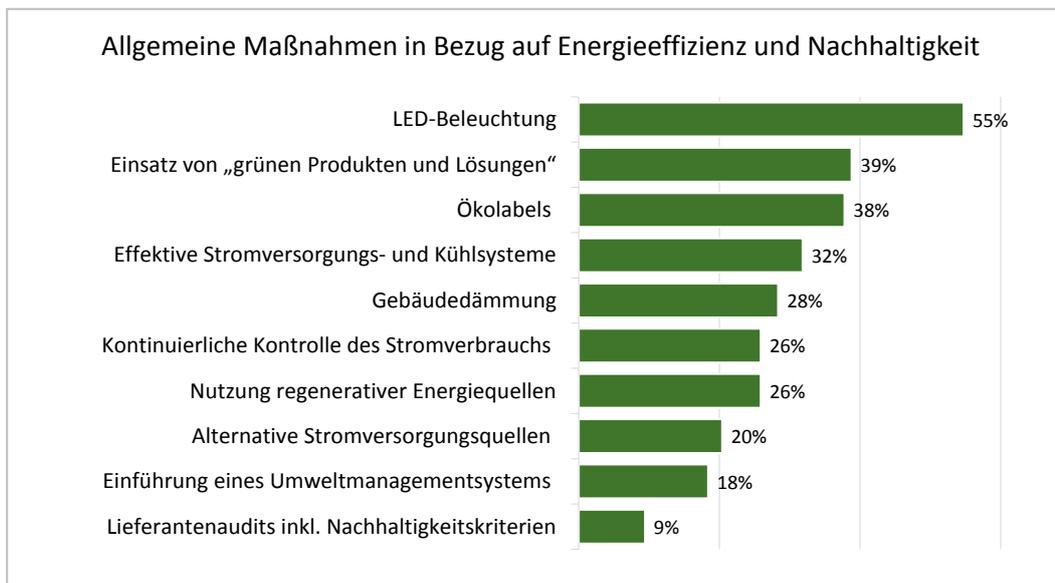
Eine leistungsfähige IT-Infrastruktur ist für nahezu jedes Unternehmen ein elementarer Wettbewerbsvorteil. Ohne PC geht nichts, kein mittelständisches Unternehmen kommt ohne Informationstechnologie aus. Laut der techconsult Onlinedatenbank eAnalyzer sind knapp 6,5 Millionen PCs in deutschen mittelständischen Unternehmen installiert, hinzukommen weitere vier Millionen mobile Rechner und knapp eine Million Server in den Rechenzentren der Unternehmen. Dadurch geht ein beachtlicher Teil der Energiekosten zu Lasten der ITK-Infrastruktur. Die aktuelle Studie zeigt, dass derzeit im Mittelstand 31 Prozent des gesamten Stromverbrauchs auf die IT-Infrastruktur entfallen. 16 Prozent beträgt der Anteil des Stromverbrauches am IT-Arbeitsplatz, 15 Prozent fallen durchschnittlich im unternehmenseigenen Rechenzentrum an.



Die Beweggründe für Nachhaltigkeit und energiebewusstes Handeln sind vielschichtig und innerhalb der Branchen unterschiedlich stark ausgeprägt. An oberster Stelle bei allen steht die Kostenersparnis. Bei jährlich steigenden Strompreisen ist es nicht verwunderlich, dass es den Unternehmen in erster Linie um Kostenreduzierung geht. Zum einen steigen die Energiekosten jährlich an, zum anderen stehen mittelständische Unternehmen generell unter Zugzwang, permanent Betriebskosten einzusparen. Für 77 Prozent der befragten Unternehmen ist daher das Thema Kosten wichtigstes Motiv für Energieeffizienz und nachhaltiges Handeln. Zugleich zählen aber auch umweltbewusstes Handeln und sparsames Umgehen mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen zu den genannten Beweggründen. Für gut ein Drittel der Befragten sind es wesentliche Maxime. Insbesondere größere mittelständische Unternehmen mit 50 bis 999 Mitarbeitern (33 Prozent) sind sich der gesellschaftlichen Verantwortung und der positiven Imagewirkung bewusst, die ein energieeffizientes und nachhaltiges Handeln mit sich bringen.



Um Stromkosten zu sparen, wurde von den Unternehmen in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe von Maßnahmen, sowohl den Gesamtbetrieb als auch die IT-Infrastruktur betreffend, unternommen. Jedes zweite Unternehmen wechselte von herkömmlichen Leuchtmitteln auf LED-Beleuchtung. 38 Prozent der Befragten achten bei der Beschaffung auf den Einsatz von Produkten und Lösungen mit grünem Ökolabel bzw. setzen „grüne Produkte und Lösungen“ ein. Insbesondere Unternehmen mit 50 bis 999 Mitarbeitern achten auf den Einsatz von energieeffizienten Servern und Kühlsystemen (39 Prozent). Jedes vierte mittelständische Unternehmen dieser Größenklasse setzt auf alternative Stromversorgungsquellen wie beispielsweise Wärmepumpen oder Solarzellen. Hier ist sicherlich noch weiteres Potential vorhanden. Der Bund und die Länder stellen den Unternehmen eine Reihe von Förderprogrammen für Energieeffizienz und regenerative Energieerzeugung zur Verfügung. Diese beinhalten Zuschüsse bei Investitionen in hocheffiziente energiesparende Querschnittstechnologien. Ab Januar 2015 hat das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) die Koordination des Förderprogramms „Energieberatung im Mittelstand“ übernommen. Dieses fördert finanziell die Inanspruchnahme von Energieberatungsleistungen in kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU).

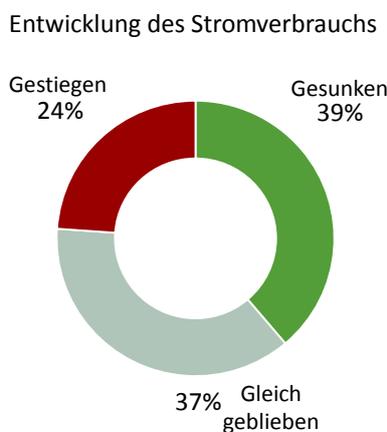


Einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Ökobilanz in den Unternehmen leistet die Konsolidierung durch Virtualisierung. Virtuelle Umgebungen jeglicher Art, ob Server, Desktop oder Storage sparen nicht nur Stromkosten, sie leisten auch einen großen Beitrag hinsichtlich des nachhaltigen Ressourceneinsatzes. Die in der Hardware verbauten Metalle werden häufig unter unmenschlichen Bedingungen und mit hohem Energieaufwand gewonnen bzw. verarbeitet und müssen nach relativ kurzen Lebenszyklen (PCs und Notebooks ca. 5 Jahre) durch aufwändige Verfahren wieder entsorgt und dem Produktionsprozess zurückgeführt werden. Dieser Prozess frisst Unmengen an Energie- und Materialressourcen. Zugleich entfallen durch die Konsolidierung der Server die notwendigen Energieaufwendungen für die Klimatisierung des Serverraumes. Viele Unternehmen setzen heute auf Virtualisierungs Technologien. Insbesondere größere mittelständische Betriebe sind auf dem richtigen Weg und erzielen dadurch beachtliche Einsparpotentiale. 71 Prozent der befragten Mittelständler setzen aus Gründen der Energieeffizienz eine virtuelle Server-Infrastruktur anstelle von physikalischen Servern ein. Eine virtuelle Umgebung ist leichter skalierbar, verbraucht weniger Strom und ist zudem noch umweltfreundlicher. Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil in den Öffentlichen Verwaltungen und in der Telekommunikation. Virtuelle Arbeitsplätze sind derzeit bei 35 Prozent der mittelständischen Betriebe vorhanden. Diese sind in erster Linie in Unternehmen des Finanzsektors zu finden.

Die realisierten Maßnahmen haben mit dazu beigetragen, dass 39 Prozent der Mittelständler innerhalb der vergangenen drei Jahre ihren Stromverbrauch reduzieren konnten. Die Ursachen liegen in erster Linie in der Umsetzung von

virtuellen Umgebungen, in der Anschaffung von neuen energiesparenden Geräten und im Gerätetausch gegen die alten „Energiefresser“. Ursache für einen verminderten Stromverbrauch in mittelständischen Unternehmen ist auch die Auslagerung von IT-Infrastruktur an externe Dienstleister. Wobei in der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung die Auslagerung lediglich eine Möglichkeit der Reduzierung des Stromverbrauchs individuell für das Unternehmen bietet. Der Stromverbrauch verlagert sich zu den Rechenzentren der IT-Dienstleister, deren Energieverbrauch ultimativ steigt.

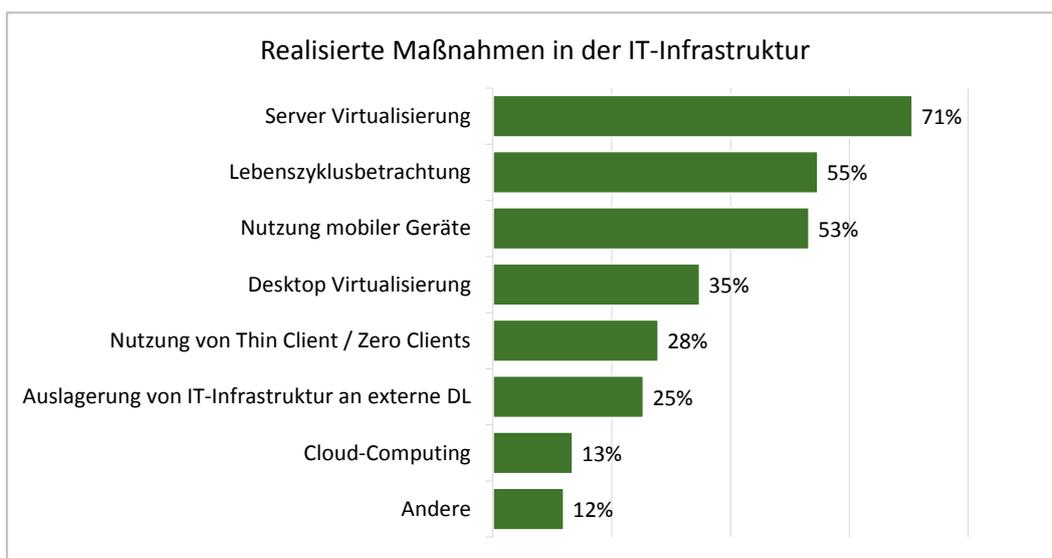
37 Prozent der Unternehmen gaben an, ihr Stromverbrauch sei innerhalb der letzten drei Jahre gleich geblieben. 24 Prozent mussten einen erhöhten Stromverbrauch hinnehmen. Dieser resultiert maßgeblich aus Investitionen in Klimaanlage bzw. der Installation von Kühlsystemen, um die leistungsfähigen Server zu kühlen. Ein zweiter wichtiger Aspekt ist die Aufstockung der Mitarbeiter und die Schaffung neuer PC-Arbeitsplätze. Insgesamt über alle Befragten hinweg ist jedoch in den mittelständischen Unternehmen ein Rückgang des Stromverbrauches von durchschnittlich 6 Prozent zu verzeichnen.



Terminalrechner auf dem Vormarsch

Der Einsatz von Thin Clients bzw. Zero Clients ist nicht nur ein Thema für Großunternehmen, auch in mittelständischen sind die schlanken und administrierfreundlichen Rechner gefragt. In Form von Terminalrechnern haben sie nur minimale Anforderungen. Da sie selbst über keine großen Leistungskomponenten verfügen, verbrauchen sie deutlich weniger Ressourcen als die sogenannten Fat Clients, die leistungsstarken PCs und Notebooks. Die Anwendungen der Thin Clients laufen zentral auf dem Server und werden dort zentral verwaltet. Terminalrechner kommen insbesondere dort zum Einsatz, wo es viele PC-Arbeitsplätze mit eingeschränkten Arbeitsaufgaben gibt, wie zum Beispiel bei Banken und Versicherungen (56 Prozent) und Behörden. Es gibt jedoch noch eine Vielzahl von Unternehmen, die bisher keine Thin Clients im Einsatz haben, über deren Beschaffung aber durchaus nachdenken. 35 Prozent der

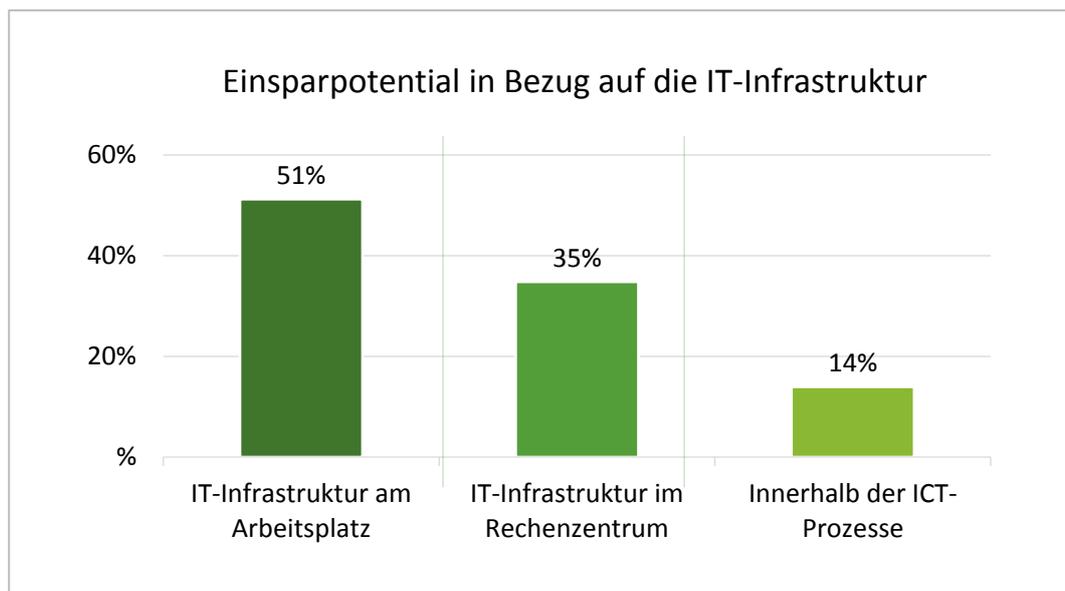
befragten Unternehmen gaben an, das sei für sie durchaus eine Alternative zu den bisher eingesetzten herkömmlichen PCs. Dies trifft insbesondere auf Unternehmen der Größenklasse 50 bis 999 Mitarbeiter zu. Innerhalb der Branchen sind es Finanzdienstleister und Händler die zukünftig verstärkt auf Thin Clients setzen dürften. Neben dem geringen Stromverbrauch, sprechen aus Sicht der Unternehmen ein geringer Installationsaufwand, die zentrale Administration, eine höhere Sicherheit und der niedrige Anschaffungspreis für die schlanken Rechner.



Cloud-Computing ist derzeit nur bei 13 Prozent der Befragten ein Thema, um Energie zu sparen. Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil im Finanzsektor und im Handel. Dabei sollte jedoch auch die Wahl des richtigen Rechenzentrums unter Berücksichtigung des nachhaltigen Ressourceneinsatzes von Bedeutung sein. Das Gleiche trifft auf die Wahl externer Dienstleister zu, wenn es um Auslagerung von IT-Infrastruktur geht. Jedes vierte mittelständische Unternehmen denkt über Outsourcing nach. Auch hier sind die Finanzdienstleister auf dem Vormarsch, deren Anteil 62 Prozent beträgt. Bei Cloud-Computing und Outsourcing ist zu berücksichtigen, dass es zwar für das Unternehmen an sich eine Möglichkeit der Reduzierung des Stromverbrauchs bietet, aber der Stromverbrauch sich letztendlich nur in die Rechenzentren der Dienstleister verlagert. Im Kontext der Umweltfreundlichkeit könnte Cloud-Computing sogar problematisch werden. Laut einem Greenpeace-Bericht von 2014 verbraucht das weltweite Cloud-Computing mit rund 700 Milliarden Kilowattstunden inzwischen mehr Strom als die gesamte Bundesrepublik. Das von der EU mit 4,5 Millionen Euro gefördertes Forschungsprojekt CACTOS soll Energiesparpotentiale finden und den Energieverbrauch beim Cloud-Computing senken.

Ist das Einsparpotential erschöpft?

Trotz des bereits im Durchschnitt rückläufigen Stromverbrauchs im Mittelstand sehen die Unternehmen weiterhin Potentiale, den Verbrauch nach unten zu schrauben. Jedes zweite Unternehmen sieht in der IT-Infrastruktur am IT-Arbeitsplatz das größte Einsparpotential. Hier wird der Trend weiterhin in Richtung Desktop Virtualisierung gehen, aber auch Thin Clients werden eine Rolle dabei spielen. 35 Prozent sehen das größte Energiesparpotential in der Infrastruktur des Rechenzentrums. Hier werden virtuelle Umgebungen weiterhin auf dem Vormarsch sein und der Hardwareaustausch sowie die Kühlsysteme werden sich zu sparsameren Geräten hinbewegen. Die übrigen Unternehmen sehen innerhalb der ICT-Prozesse die größten Chancen, Energie zu sparen. Prozesse sollen weiter automatisiert, vereinfacht und vor allem effektiver gestaltet werden.



Fazit

Das Gros der mittelständischen Unternehmen handelt heute energie- und umweltbewusst. Eine Reihe von IT-spezifischen Maßnahmen wurde in den letzten Jahren wirksam umgesetzt, das hatte bereits eine Verringerung des Stromverbrauchs von durchschnittlich 6 Prozent zur Folge. Aber das Ende der Fahnenstange ist noch nicht erreicht, es gibt aus Sicht der Mittelständler weitere Potentiale und Möglichkeiten, die IT-Infrastruktur in ihren Unternehmen noch energieeffizienter zu gestalten. Neben virtuellen Umgebungen wird zukünftig im

Mittestand auch verstärkt an Cloud-Computing und der Auslagerung von IT-Infrastruktur gedacht, was zu Lasten der Strombilanz der IT-Service-Anbieter geht, deren Stromverbrauch ins Unermessliche steigen könnte.

IT-MittelstandsIndex - Januar 2015

Wirtschaftliche Lage und Ausblick

Seit Oktober befindet sich die Wirtschaft des deutschen Mittelstandes auf Talfahrt. Auch der Start ins neue Jahr verlief nicht optimal. Der Index der wirtschaftlichen Entwicklung fiel im Sinkflug um 14 Punkte und liegt bei nur noch 95 Punkten. Firmen mit gestiegenen Umsätzen blieben somit im Januar deutlich in der Minderheit. Innerhalb der Branchen mussten das Dienstleistungsgewerbe und der Handel die größten Umsatzeinbußen gegenüber Dezember hinnehmen, ihre Indizes fielen auf 76 bzw. 83 Punkte ab. Erfolgreich startete das Finanzgewerbe ins neue Jahr, mit einem Index von 133 Punkten sind die Unternehmen mit steigenden Umsätzen stark in der Überzahl.

Die Stimmung sollte sich in den kommenden drei Monaten deutlich aufhellen. Der Mittelstand setzt überaus positive Wachstumssignale, der Indikator machte gegenüber Dezember einen Sprung um 21 Punkte nach oben und liegt derzeit bei einem Stand von 128 Punkten. Das hohe Niveau weist darauf hin, dass die Unternehmen mit steigenden Umsatzprognosen in den kommenden drei Monaten wieder stark in der Überzahl sein könnten. Alle Branchen bis auf die öffentlichen Verwaltungen blicken zuversichtlich auf die kommenden drei Monate, allen voran steht die Industrie mit einem Indikator von 141 Punkten.

Der Index der realisierten Umsätze liegt fern ab vom Vorjahr und weist gegenüber Januar 2014 ein Minus von 12 Punkten aus. Der Indikator der wirtschaftlichen Prognosen liegt vier Punkte unter dem Vorjahreswert.

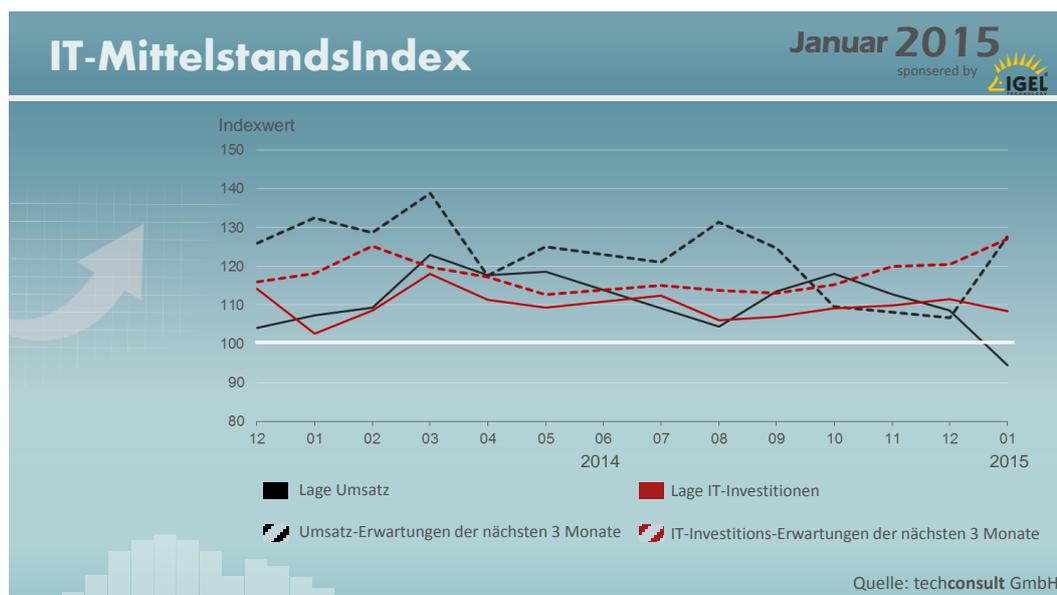
Getätigte und prognostizierte ITK-Ausgaben

Mittelständische Unternehmen waren im Januar erstmals seit August geneigt, geringfügig weniger in Produkte und Lösungen in Informations- und Kommunikationstechnologie (IT/TK) zu investieren. Der Index der realisierten Ausgaben fiel gegenüber Dezember 2014 um vier Punkte. Die Dienstleistungsunternehmen zogen den Durchschnitt nach unten, ihr Index schafft keine 100 Punkte. In allen Wirtschaftszweigen überwogen Unternehmen mit

steigenden ITK-Ausgaben. Positiv hervorzuheben ist die Nachfrage nach ITK-Produkten und -Lösungen vor allem in der Industrie.

Die Ausgabentätigkeit dürfte sich in den kommenden drei Monaten wieder deutlich bessern. Der Erwartungsindex legte gegenüber dem Vormonat bereits auf hohem Niveau um weitere sechs Punkte zu und erzielte einen Stand von 128 Punkten. Überdurchschnittlich positive Investitionsabsichten für die kommenden drei Monate äußerten die Industrieunternehmen, deren Indikator mit 140 Punkten weit über dem Durchschnitt liegt.

Im Jahresvergleich liegt der Lageindex der IT-/TK-Ausgaben mit einem Plus von fünf Punkten über dem Wert vom Januar 2014. Auch die zukünftigen Aussichten sind positiver als 2014. Der Planungsindex übersteigt den Vorjahreswert um neun Punkte.



Methodik

Die Ergebnisse des MittelstandsIndex und der Themenstudien resultieren aus einer telefonischen Befragung von monatlich 200 Unternehmen der Größenklasse 10 bis 999 über alle Branchen hinweg. Etwaige Abweichungen zum Geschäftsklimaindex des ifo Institutes erklären sich aus Unterschieden in der Methodik (Unmittelbarer Vergleich mit dem Vormonat und getrennte Ausweisung von Lage und Erwartungen beim IT-Mittelstandsindex) sowie unterschiedlichen

Befragtengruppen: Der IT-MittelstandsIndex untersucht alle Branchen, ausschließlich aus dem Mittelstand; der ifo Konjunkturtest beschränkt sich demgegenüber auf die Sektoren verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Groß- und Einzelhandel und bezieht dort alle Größenkategorien in die Analyse ein.

Verena Bunk
Analyst

techconsult GmbH

Bad Wilhelmshöhe
Baunsbergstr. 37
D-34131 Kassel

E-Mail: verena.bunk@techconsult.de

Tel.: +49-561-8109-141

Fax: +49-561-8109-101

Web: www.techconsult.de

Über techconsult GmbH

Die techconsult GmbH, gegründet 1992, zählt zu den führenden Analystenhäusern in Zentraleuropa. Der Schwerpunkt der Strategieberatung liegt in der Informations- und Kommunikationsindustrie (ITK). Durch jahrelange Standard- und Individual-Untersuchungen verfügt techconsult über einen im deutschsprachigen Raum einzigartigen Informationsbestand, sowohl hinsichtlich der Kontinuität als auch der Informationstiefe und ist somit ein wichtiger Beratungspartner der ITK-Industrie, wenn es um Produktinnovation, Absatzplanung und die Entwicklung von Unternehmensstrategien geht.

Die techconsult GmbH wird vom geschäftsführenden Gesellschafter und Gründer Peter Burghardt am Standort Kassel geleitet und ist Teil der Heise Medien Gruppe.